

Engelsbrand macht Wind

Vom Bürgerentscheid zur Windkraftanlage
Informationen, Berichte und Leserbriefe

Engelsbrand macht Wind

Messmast genehmigt

Engelsbrand (ric). Voraussichtlich Mitte Januar wird in Engelsbrand die Aufstellung des 103 Meter hohen Windmessmastes vorbereitet. Das Baurechtsamt Enzkreis hat dem Projektierer, der Firma juwi, eine Teilbaugenehmigung für die Fundamente erteilt. Mit dem Mast will die Firma die Wirtschaftlichkeit der Windkraft auf dem Sauberg genau berechnen. Eine erste Messung im Sommer hatte eine für die Wirtschaftlichkeit ausreichende Windmenge 5,75 und 6 Meter pro Sekunde in 100 Meter Höhe ergeben.

Der Windmessmast wird auf ein Fundament mit einer Größe von 1,90 auf 1,90 Meter und einer Tiefe von knapp einem Meter erstellt. Gehalten wird er von zwölf Millimeter dicken Stahlseilen, die von neun Fundamenten aus gespannt werden. "Von jedem Erdanker gehen drei Stahlseile weg", erklärt Wolfgang Kummer vom Baurechtsamt Enzkreis.

"Für die Erdanker werden Löcher mit zwei Meter Tiefe ausgehoben", erklärt der Prüfenieur, Jürgen Becker aus Bad Kreuznach. In zwei Meter Tiefe kommt eine Betonplatte, etwa zwei auf zwei Meter. Ein Rundstahl wird bis zur Geländeoberfläche geführt. "Oben auf der Erde ist dann nur noch eine Rundschleife zu sehen", so Becker weiter. Diese Fundamente können allerdings nicht für die eigentliche Windkraftanlage verwendet werden.

Unklar ist noch, wie die Baufahrzeuge zum Standort des Messmastes im Bereich Schirmweg kommen. Entweder am Fachpflegeheim vorbei oder von Büchenbronn aus, beides Mal über Holzabfuhrwege. "Wir prüfen eine Anfahrt auch vom Hermannsee bei Büchenbronn aus", erläutert Engelsbrands Bürgermeister Bastian Rosenau. Für die Aufstellung des Windmessmastes rechnen die Verantwortlichen mit Gesamtkosten von etwa 100.000 Euro. (Mit freundlicher Genehmigung vom "Pforzheimer Kurier", 22.12.2012)

Wind(kraft) im Klassenzimmer

- Klasse 9a der Otterstein Werkrealschule präsentiert ihr Projekt "Windkraft"
- Geplanter Energielehrpfad in Engelsbrand soll mit Projekttafel bestückt werden

Auf diesen Tag hatte die Klasse 9a der Otterstein Werkrealschule unter Anleitung von Lehramtsanwärterin Susanne Mayer hingearbeitet. Und am 17.12.2012 war es soweit. Stolz präsentierten sie ihre Projektarbeit "Windkraft". Und nicht nur ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, sondern auch der Öffentlichkeit. Neben Bürgermeister Rosenau waren auch der Verfasser dieses Artikels sowie die Pforzheimer Zeitung erschienen. Selbstredend ließ sich auch der Schulleiter, Herr Tobias Dauenhauer, dieses Ereignis nicht entgehen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Fünf Arbeitsgruppen gebildet

Als Einstieg gab es zunächst eine Bilderserie vom Aufbau der Windmessenanlage am 24.10.2012 auf dem Sauberg in Engelsbrand (s'Blättle berichtete).

18 Tage lang wurden Daten erhoben. Und danach beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit der **Auswertung der Winddaten**.

Auf einer großen Tafel erstellten sie eine Graphik. Neben den gemessenen Daten (rote Linie) zeigt die blaue Linie die Hochrechnung der Windgeschwindigkeit auf 100 m Höhe. Eine horizontale Linie bildete den Bereich, ab dem sich die Windkraft lohnt. Und siehe da: An den meisten Tagen wehte genug Wind, um die Einwohner der Gemeinde mit Strom zu versorgen.

Die zweite Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Frage "**Wie wird aus Wind Energie?**" An einem Modell einer Windkraftanlage wurden die wesentlichen Teile der Anlage benannt und erklärt. Und weil man sich das nicht alles merken kann, wurde dies noch einmal schriftlich in Form von Kärtchen festgehalten und mit Magneten an die Tafel geheftet. Und die Umwandlung von Wind in Windenergie stellten sie sich ganz plastisch vor: Dieser Generator ist so etwas Ähnliches wie "ein großer Dynamo".

Auch die dritte Arbeitsgruppe hatte sich viele Gedanken zu den **Vor- und Nachteilen der Windkraft** gemacht. In einem Dialog plädierten sie leidenschaftlich für ihre jeweilige Position. Einig wurden sie sich nicht. Aber sie fanden, es war gut "das wir miteinander geredet haben. Komm, ich lade dich zu einem Ökobier ein!"

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der **Biogasanlage Lohwiesenhof in Pforzheim-Huchenfeld**. Gleich zu Anfang bat die Arbeitsgruppe um erhöhte Aufmerksamkeit, denn am Ende ihrer Ausführungen würden sie einige Quizfragen stellen, wo es etwas zu gewinnen gäbe. Und so zeigten sie zunächst ein Luftbild der gesamten Anlage und erläuterten die wesentlichen Anlagenteile und deren Funktion. Vor- und Nachteile von Biogasanlagen wurden benannt, landläufig läuft dies unter dem Thema "Tank oder Teller". Und auch Historisches gab es: Walter Schmidt soll es gewesen sein, der zufällig die Funktionsweise einer Biogasanlage erfunden habe. Ein Schüler erzählt: Walter Schmidt habe verschiedene Arten von Biomasse in einen mit einem Deckel zu verschließenden Behälter getan. Nach Tagen habe er gesehen, dass sich der Behälter dehnt. Als er mit Feuer an dem Behälter hantierte, habe es eine Explosion gegeben.

Ja und dann gab es drei Quizfragen. Sie konnten von den Mitschülern beantwortet werden und dafür gab es jeweils ein Bonbon bzw. eine schokoladenhaltige Süßigkeit.

Danach wurde ein von den Schülern gedrehter Film einer **Podiumsdiskussion** gezeigt. Schüler nahmen verschiedenen Rollen ein, wie z.B. Architekt, Bürger, Handwerker, Umweltschützer und Bürgermeister. Sie bezogen zunächst ihre (berufsbezogene) Position, um dann auf Fragen des Moderators zu antworten.

Zum Schluss wurden noch von der fünften Arbeitsgruppe die **Ergebnisse der Bürgerbefragung** vorgestellt. 2 Stunden befragten die Schüler und Schülerinnen mehrere Bürger in Dillweißenstein sowie in Schriftform mehrere Bürger in Engelsbrand. Die Ergebnisse waren eindeutig und spiegelten den Wunsch eines Großteils der Bevölkerung wider, dass die Erneuerbaren Energien weiter ausgebaut werden sollten.

Großes Lob für die Klasse und ihre LehrerIn

Eine Stunde hat die Präsentation gedauert. Sie war hoch interessant, von den Schülerinnen und Schülern gut vorbereitet und präsentiert worden. Jede Gruppe hat ihren eigenen Akzent gesetzt.